

Auf die Fairness der Kundschaft setzen

Fairer Handel Das Team des Mössinger Weltladens wünscht sich, dass sich Kunden auch mal gegenseitig finanziell unter die Arme greifen. In einem Testlauf soll es solidarische Gutscheine geben.



Annette Leibfritz und Beate Veith (von links) haben die Gutscheine für das solidarische Einkaufen schon mal ausgedruckt. Los geht es dann am 10. September. Bis Ende Oktober soll der Versuch laufen. Bild: Klaus Franke

Handel soll solidarisch sein. Das ist eines der Grundprinzipien der Weltläden, von denen es in Deutschland rund 900 gibt. Dabei soll es nicht nur um Solidarität mit den Menschen gehen, die Waren herstellen, sondern auch um Solidarität mit denen, die diese Waren gerne zu einem fairen Preis kaufen möchten – so sieht es das Team des Mössinger Weltladens in der Falltorstraße.

Annette Leibfritz gehört zur Mössinger Weltladen-Crew und hat schon oft beobachtet, wie unterschiedlich stark ihre Kundinnen und Kunden finanziell aufgestellt sind: Da gibt es diejenigen, die einfach ihren Einkaufskorb

füllen können und ohne weiter darüber nachzudenken, einen dreistelligen Betrag ausgeben. Und dann gibt es diejenigen, die das eben nicht können. „Manche sagen auch ganz offen, dass sie es sich nicht leisten können“, sagt Leibfritz im Gespräch mit dem TAGBLATT. Sie erinnert sich an ein Mal, als eine Kundin sich eine faire Tasche ausgesucht hatte und fragte, ob man das Stück bis zum nächsten Monat für sie zurücklegen könne – ihre Rente reichte nicht aus.

Damit sich solche Situationen auch anders lösen lassen, will das Weltladen-Team eine Aktion ins Leben rufen, die auf die Solidarität der Kundschaft setzt: Wer etwas kauft, kann den Betrag an der Kasse nach eigenem Ermessen aufrunden. Das ist alles freiwillig. „Wir wollen niemanden unter Druck setzen oder beschämen“, ergänzt Beate Veith, die ebenfalls zum Team gehört. Aus dem Überschuss, der durch das Aufrunden zustande kommt, entstehen dann wiederum Einkaufsgutscheine, mit denen andere Kunden ihren Einkauf bei Bedarf bezuschussen können. „Der Gedanke ist nicht ganz neu, aber er hat einengewissen Charme“, findet Veith. Trotzdem sei die Idee unter den Mössinger Weltladen-Ehrenamtlichen kontrovers diskutiert worden, merkt Leibfritz an. Es habe Bedenken gegeben, ob die Leute überhaupt für das Solidar-Kässle aufrunden, ob die Gutscheine dann in Anspruch genommen werden – und wenn ja, ob sich dann auch „die Richtigen“ bedienen. Denn ob jemand tatsächlich Bedarf an den Gutscheinen hat, kann das Team nicht überprüfen. Das Fazit der kontroversen Diskussion: „Man muss es ausprobieren“, sagt Leibfritz. „Es ist ein Experiment.“ Los geht es am 10. September (siehe Infobox).

An der Kasse den Betrag aufrunden – das können die Kundinnen und Kunden im Mössinger Weltladen schon seit langem. Das Geld landet im Spendenschwein und geht normalerweise an verschiedene Hilfsprojekte. Dieses Mal bleibt das Geld aber erst einmal im Laden: „Unser Startkapital ist das, was im Schweinle drin ist“, erklärt Leibfritz.

Soll aus dem knapp siebenwöchigen Testlauf mehr werden, wenn die Kunden die Idee annehmen? „Das ist vorstellbar, aber soweit sind wir noch nicht“, sagt Leibfritz. Erst einmal soll alles anlaufen und Zeit bekommen, sich zu entwickeln. Das Weltladen-Team will am Ende eine Bilanz zum Pi-

lotprojekt ziehen. Eine Dauererscheinung werde aus der Idee „sicher nicht“, ergänzt Veith. Aber als sich wiederholende Aktion sei sie durchaus denkbar. „Wir sind selbst gespannt, wie es laufen wird.“

Sieben Wochen für das Pilotprojekt

Die faire Woche ist eine Aktion des fairen Handels in Deutschland. Sie läuft in diesem Jahr vom 10. bis zum 24. September. In diesem Zeitraum sind Menschen dazu eingeladen, Veranstaltungen zum Thema fairer Handel zu besuchen oder selbst zu organisieren. Dieses Mal steht das Thema menschenwürdige Arbeitsbedingungen im Fokus.

Der Mössinger Weltladen nimmt die faire Woche zum Anlass für die eigene Solidaritätsaktion, erweitert den Zeitraum allerdings:

Am 10. September geht es mit der Aktion los,

sie soll dann bis zum

31. Oktober laufen.

Im Februar 2020 eröffnete das Mössinger Weltladen-Team das neue Geschäft in der Falltorstraße – wenige Wochen vor dem ersten Lockdown. Zuvor hatte der Weltladen jahrelang einen Freitagsverkauf in der Martin-Luther-Kirche. Der Laden organisiert sich in einem Verbund mit anderen Weltläden. Über den Verband laufen etwa Buchhaltung, Steuer- und Versicherungsangelegenheiten. Die knapp

30 Mitarbeiter in Mössingen arbeiten ehrenamtlich.

„**Wir sind froh**, dass der Laden hier so gut angenommen wird“, sagt Beate Veith vom Team über die neuen Räume in der Falltorstraße 24. Es gebe viele treue Stammkunden, ergänzt Annette Leibfritz. Die neue Adresse habe sich etabliert.

Der Gedanke ist nicht ganz neu, aber er hat einen gewissen Charme.

